# Beitrag zur Lepidopterenfauna Transkaukasiens.

Von **Otto Bohatsch** in Wien.

Herr Max Korb, Naturalist in München, sammelte im Mai und Juni 1885 bei Borjom, dann bis Ende Juli bei Achalzik und auf dem nahen Berge Chambobel Lepidopteren; im Ganzen wegen ungünstiger Witterung mit geringem Erfolg, und betraute mich mit der Determinirung sämmtlicher dort erbeuteten Noctuinen und Geometriden, worunter wohl viele gewöhnliche, auch bei uns nicht seltene Arten waren. Der wichtigste Theil dieser Ausbeute ist in meinem Besitze, wozu ich noch mehrere Arten aus einigen anderen Lepidopteren-Familien von denselben Fundorten acquirirte.

Nach Durchsicht des Prachtwerkes: Mémoires sur les Lepidoptères par N. M. Romanoff: 2 Bände, 1884—85, resp. der eigenen Abhandlung des fürstlichen Herausgebers: Les Lepidoptères de la Transcaucasie, sowie der dort citirten früheren Arbeiten anderer Autoren kann ich so manche Art als neu für dieses Gebiet mittheilen, sowie von vielen Arten den bezweifelten Fundort sicherstellen.

*Antocharis Gruneri* HS. Nur Männchen bei Achalzik gefangen.

*Polyommatus Amphidamas* Esp. Bei Achalzik erbeutet, von Romanoff in seiner Arbeit nicht aufgeführt.

*Lycaena Loewii* Z. Einige Paare bei Achalzik im Juli auf *Astragalus* fliegend gefangen.

*L. Hylas* Esp. v. *armena* Stgr. (kein *nomen in litteris*, wie Romanoff meint, da von Dr. Staudinger in seinem Kataloge 1871, pag. 12 kurz, doch genügend charakterisirt). Nur einige Männchen Anfangs Juli bei Achalzik am Fusse des Chambobel gefangen.

*Argynnis Aphirape* Hb. Bei Achalzik erbeutet, von Romanoff nicht aufgeführt.

*A. Hecate* Esp. Auch bei Achalzik gefunden.

*Melanargia Larissa* v. *Astanda* Stgr. (Nordmann in litteris). Mehrere Pärchen gewöhnlicher Grösse im Juli auf trockenen Abhängen bei Achalzik gefangen.

*Erebia Aethiops* v. *Melusina* HS. Nicht selten Ende Juni in Wäldern bei Achalzik.

*Setina roscida* Esp. Bei Achalzik gefunden, bisher für dort nur von Lederer citirt.

*Emydia striata* L. Auch bei Achalzik, nur Männchen gefangen.

*Arctia aulica* L. Nicht selten bei Achalzik; von Romanoff nicht erwähnt.

*Hepialus laetus* Stgr. (Stett. E. Z. 1877, pag. 177; Hor. XIV, pag. 489, T. III, Fig. 1; Mem. Lep. Rom. 1. Bd., pag. 90, T. V, Fig. 3, 4).

Ich halte diese Form nur für eine bunte Varietät von *Sylvinus* L. Als Hauptunterschied werden die deutlichen Zeichnungen am Vorderrand der Hinterflügel angegeben, welche bei keiner *Hepialus*-Art vorkommen sollen. Ich besitze selbst ein grosses, hiesiges ♀ von *Sylvinus* L., welches deutliche Spuren der 2 Flecke am Vorderrand der Hinterflügel besitzt, während die Harzer Exemplare von *Velleda* Hb. dieselbe Zeichnung gar nicht selten viel schärfer haben als obige Abbildungen von *Laetus* Stgr. zeigen. Die Grösse der ♀ unseres hiesigen *Sylvinus* L. ist ebenfalls ungemein verschieden (von 35—46 *mm*).

*Agrotis Anachoreta* HS. Im Juli auf dem Berge Chambobel nicht selten um Polygonumblüthen schwärmend.

*Agrotis improcera* Ersch. (in litt.?) Mehrere Pärchen im Juli bei Achalzik Abends an Lampenlicht gefangen; nicht ein Stück der so nahestehenden *Signifera* F. darunter. Da mehrmals, doch höchst selten, beide Formen an einem Fundort gefunden wurden, so hält man nach bisherigem Usus beide für eigene Arten. *Improcera* Ersch. ist kleiner, zeichnungsloser als *Signifera* F., nicht bräunlich wie diese gefärbt, sondern hellaschgrau (selbst die weiblichen Hinterflügel); die Basis der Franzen ist weisslich, die Unterseite bedeutend heller; sonst ist Alles wie bei *Signifera* F.

*A. forcipula* Hb. Ein schwärzliches, zeichnungsloses ♀ mit scharfer, weisser Begrenzung der unteren Hälfte beider Makeln wurde im Juli bei Achalzik an Lampenlicht gefangen. Dr. Staudinger besitzt dieselbe Form von dort und erwähnt ihrer auch in seiner Fauna Kleinasiens.

*A. birivia* Hb. Zwei dunkle ♀ mit kräftigem, gelben Anflug der Vorderflügel bei Achalzik gefangen, wahrscheinlich die var. *Taurica* Stgr. (Hor. XIV, pag. 370). Diese Art wurde dort nur bei Borjom höchst selten gefunden.

*A. multifida* Ld. Es wird gewiss allgemeines Interesse finden, dass von dieser hübschen, bis jetzt nur in 1 ♀ bekannten

Art — von Haberhauer bei Achalzik entdeckt — durch Dr. Steffek am Schwabenberge bei Ofen das ♂ (Sept. 1883) beim Nachtfange erbeutet wurde. Letzteres, tadelloses Exemplar ist in meinem Besitze und wurde vom Eigenthümer der Type, Dr. Staudinger, als *A. multifida* Ld. agnoscirt; auch erweist sich deren Beschreibung und Abbildung in den Ann. Soc. Belg. 1870, pag. 46, T. I, Fig. 10 bis auf die Geschlechtsdifferenzen vollständig übereinstimmend.

*A. obelisca* Hb. Bei Achalzik gefunden.

*A. segetum* Schiff. In Staudinger's Catalog (1871) ist bei der allgemeinen Verbreitung dieser Art sowohl Armenien als Mauritanien ausgenommen, was, nach mir von beiden Ländern vorliegenden Exemplaren, zu streichen ist.

*Agrotis corticea* Hb. Häufig in vielen Abänderungen bei Achalzik gefangen.

*Mamestra dissimilis* Knoch v. *varians* Stgr. in litt. Ich erhielt blos ein einziges, sehr hübsches, hellrothbraunes Männchen, welches im Juli an Lampenlicht bei Achalzik gefangen wurde. Sollte Dr. Staudinger, welcher dieses Exemplar so determinirte, unter diesen Namen überhaupt die bunten, scharfgezeichneten Aberrationen dieser Art verstehen, so existiren dafür schon 2 ältere Namen: ab. *errata* Dup. Gn. und *permixta* Hb., G. 803. Die Stammart wurde dort auch noch nicht gefunden. Neu für Transkaukasien.

*M. egena* Ld. Nicht selten in tadellosen Exemplaren im Juli bei Achalzik und früher bei Borjom an Lampenlicht gefangen. Nur von Lederer bei Helenendorf vorkommend erwähnt; sicher verstehen Eversmann und Alpheraki ihre *Albicolon* var. darunter, von welcher sich *Egena* Ld. durch helle Färbung, deutliche, scharfe Zeichnung und das Nichthervortreten der 2 weissen Doppelpunkte am unteren Ende der Nierenmakel unterscheidet, welchen *Albicolon* Hb. ihren Namen verdankt.

*M. genistae* Bkh. Selten bei Achalzik.

*M. dentina* Esp. In hellgrauer Färbung bei Achalzik.

*M. dianthi* Tauscher. Ich besitze ein frisches, prachtvolles ♀, welches am 5. Juli Abends auf dem Berge Chambobel gefangen wurde. Dasselbe ist dunkelviolet gefärbt mit scharfgezeichneter, gelbweisser Ringmakel und eben solchen Querbalken im Mittelfelde; ein zweites, kleineres ♀ war viel heller

und eintöniger gefärbt; beide jedoch weichen von den gelbbraunen ungarischen und russischen Stücken bedeutend ab.

*M. trifolii* Rott. In Stgr. Catalog 1871 ist Arm. als Ausnahme zu streichen.

*Dianthoecia Luteago* Hb. Auch bei Achalzik gefunden.

*Luperina Ferrago* Ev. Selten im Juli bei Achalzik an Lampenlicht gefangen.

*Hadena abjecta* Hb. Von dieser Art constatirt Romanoff nur 1 ♀, während Korb selbe nicht selten im Juli bei Achalzik an Lampenlicht fing, darunter ein prachtvolles Stück der bunten ab. *variegata* Stgr., welches in meinem Besitze ist.

*H. bicoloria* Vill. Bei Achalzik erbeutet.

*Rhizogramma detersa* Esp. Ein einzelnes ♀ bei Achalzik.

*Mithymna imbecilla* F. Einige ♂ bei Achalzik gefangen.

*Caradrina alsines* Brahm. Mehrere Exemplare bei Achalzik; von Romanoff nicht erwähnt.

*C. gluteosa* Tr. 1 ♂ bei Achalzik; bisher nur bei Helenendorf gefunden.

*Heliothis incarnatus* Frr. selten bei Borjom.

*Thalpochares communimacula* Hb. Bei dieser Art theilte Romanoff (2. Bd., pag. 72) die sensationelle Nachricht mit, dass Herr Snellen von Rotterdam selbe nach dem Rippenbau der Flügel zu den Cochliopoden B. verweist und daher bei den Noctuinen ausscheidet. Ich kann indessen mittheilen, dass obige Nachricht in doppelter Hinsicht falsch ist: 1. Erweist sich nach mehrseitigen Untersuchungen der Rippenbau bei *Communimacula* Hb. nicht abweichend von dem der übrigen *Thalpochares*-Arten und liegt demnach kein Grund vor, selbe auszuscheiden; 2. theilte Herr Snellen selbst meinem Freunde Dr. Speyer in Rhoden mit, dass er nie eine solche Ansicht über die systematische Stellung der *Communimacula* geäussert habe, wie sie im obigen Werke angeführt wird.

*Grammodes Rogenhoferi* Bohatsch (Verh. d. Zool.-Bot. Gesellsch. 1879, pag. 407). Diese Art wurde von Zach s. Z. bei Beirut (Syria) mit *Algira* L. in einem männlichen Exemplare erzogen, welches Dr. Staudinger besitzt. Nach 6 Jahren wurde nun das ♀ dieser schönen Art bei Baku am Caspisee aufgefunden und von Romanoff neuerdings als

*G. mirabilis* beschrieben und abgebildet (im 2. Bd. seiner Mém. Lep. pag. 78, T. IV, Fig. 5). Letzterer Name ist als Synonym zu obigem, s. Z. von mir gewählten zu setzen.

*Pechipogon barbalis* Cl. Nicht selten bei Achalzik. Neu für die Fauna Transkaukasiens.

*Hypena proboscidalis* L. Korb fand die Raupe im April zahlreich bei Batum an *Urtica* und erzog daraus im Juni prächtig gefärbte Exemplare mit deutlichem weissen Mittelpunkte der Vorderflügel.

*Hypena* nov. spec. Ich besitze ein frisches ♂ einer neuen *Hypena*-Art, welches im Juni auf dem Berge Chambobel gefangen wurde; das ♀ war ganz verflogen. Dieselbe nähert sich der *Tristalis* Ld., ist jedoch kleiner und zarter gebaut, mit eintönig grauen Vorder- und schwärzlichen Hinterflügeln. Dr. Staudinger besitzt die gleiche Art aus dem Kaukasus ohne Namen, und da er hoffentlich bald in dieser Gruppe etwas publiciren dürfte, unterlasse ich bei meinem geringen Materiale die Beschreibung derselben. In den Mém. Lep. Rom. ist eine mir unbekannte *Hypena caucasica* Stgr. angeführt.

*Nemoria porrinata* Z. Häufig bei Achalzik, darunter nicht eine einzige *Viridata* L.

*Jodis lactearia* L. Nur 1 ♀ bei Achalzik.

*Acidalia filacearia* HS. Nicht selten bei Borjom in dunkler gefärbteren, schärfer gezeichneten Exemplaren als jene von Sarepta.

*A. perochraria* FR. Mehrere ♂ bei Achalzik.

*A. rusticata* F. Ein ♀ bei Achalzik.

*A. humiliata* Hfn. 2 ♂ bei Achalzik.

*A. dilutaria* Hb. 1 ♀ bei Achalzik.

*A. holosericata* Dup. Zahlreich bei Achalzik in einer dunkleren Uebergangsform zur v. *Praeustaria* Mn.

*A. nitidata* HS. Ein ♀ mit deutlichen Mittelpunkten bei Achalzik. Neu für Transkaukasien. Ich habe dieses Exemplar vor mehreren Monaten zurückgesandt und finde erst jetzt, dass in den Mém. Lep. Rom. pag. 89, 2. Bd., T. V, Fig. 3 eine *Acidalia hyalinata* Chr. neu aufgestellt wird, welche mit *Nitidata* HS. comparativ beschrieben ist. Als Hauptunterschied werden die deutlichen Mittelpunkte hervorgehoben, was mich jetzt beunruhigt, obwohl nach meiner Ansicht die neue Art der *Inornata* Hw. weit näher steht. Ich werde trachten, das damals

ungespannte Exemplar nochmals zu erhalten, glaube jedoch, dass ich mich s. Z. bei der Determinirung nicht geirrt habe, da wohl schwerlich Jemand diese seltene Art besser kennen wird als ich, weil ich persönlich 23 Exemplare gefangen habe, darunter einige mit schwachen Mittelpunkten.

*A. inornata* Hw. Ein Männchen bei Achalzik.

*A. immorata* L. Nicht selten bei Achalzik.

*Acidalia rubiginata* Hfn. Häufig bei Achalzik im Juni in vielen Abänderungen, von gelbgrau bis rothbraun gefärbt.

*A. immistaria* HS. Selten bei Achalzik.

*Selenia tetralunaria* Hfn. Nur 1 ♂ bei Achalzik.

*Urapteryx sambucaria* v. *persica* Men. Leider nur 1 ♂ dieser schönen Varietät, welches im Juli bei Achalzik gefangen wurde. Diese auffallend kleine Form hat blendend weisse Grundfarbe, ist fast durchsichtig, die Binden, Strichelchen etc. sind kaum angedeutet.

*Heterolocha laminaria* HS. Wie bekannt, nicht selten bei Achalzik.

*Eilicrinia cordiaria* v. *Roeslerstammaria* Stgr. Nur 1 ♀ bei Achalzik, von Romanoff wird blos die Stammart angeführt.

*Boarmia repandata* L. Auch bei Achalzik gefunden.

*B. crepuscularia* Hb. Nur bei Batum 1 ♂.

*Gnophos glaucinaria* Hb. Von dieser Art sandte mir Korb 2 bedeutend kleinere, scharfgezeichnete Männchen, welche er im Mai an Felsen bei Borjom gefangen hatte; Romanoff gibt denselben Fundort und den October als Flugzeit an, erwähnt gar nicht der so auffallenden Differenz in der Grösse, so dass also dort eine 2. Generation in normalen Exemplaren erscheinen dürfte, während wir hier nur eine kennen. Vielleicht ist ein Irrthum bei seinen Angaben unterlaufen; die kleine Form besitzt Dr. Staudinger von Amasia und Nordpersien.

*Ematurga atomaria* v. *orientaria* Stgr. Nicht selten im Juni bei Achalzik, darunter ein prachtvolles Exemplar der dort noch nicht constatirten ab. *unicoloraria* Stgr., welches natürlich viel lebhafter gefärbt ist als hiesige Stücke derselben Aberration.

(Fortsetzung folgt.)